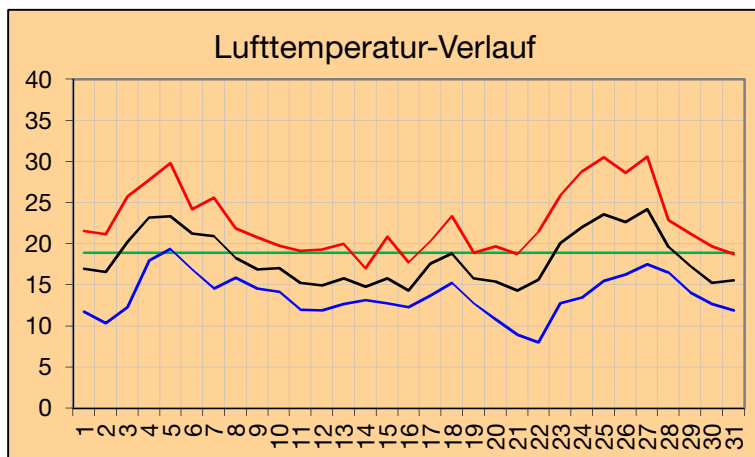


## Sommerperiode endet mit ergiebigem Regen

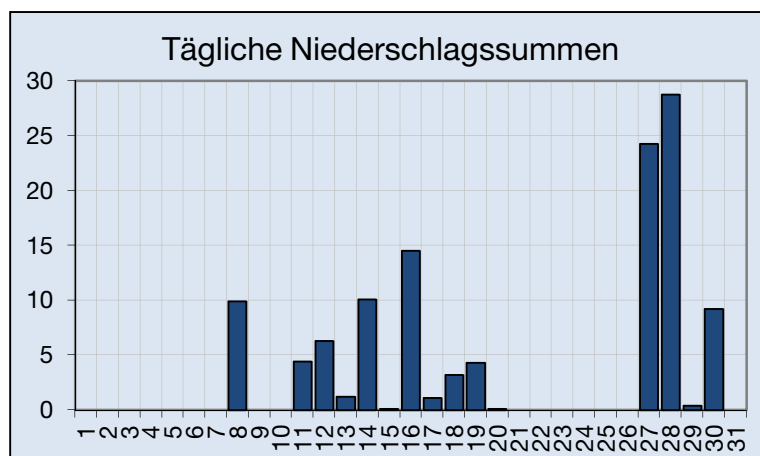
Nach einem kühlen, verregneten, kurzgesagt unsommerlichen Juni geizte auch der Juli 2012 mit sommerlicher Witterung. Erst in der letzten Monatsdekade stellte sich für ein paar Tage schönes Sommerwetter ein. Die Monatsmitteltemperatur verfehlt mit 18,2 Grad Celsius (°C) den langjährigen Mittelwert 1981-2010 um 0,7 Kelvin und auch die Niederschlagsbilanz ist mit 117,9 Litern pro Quadratmeter (L/m<sup>2</sup>) erneut klar überdurchschnittlich (162 %), doch im Laufe des Monats konnten 9 Sommertage und 4 heitere Tage verzeichnet werden, was dem Durchschnitt entspricht. Auch der mittlere Bedeckungsgrad erreicht mit 67 % fast den Erwartungswert. Verglichen mit dem „grottschlechten“ Juli 2011 (16,7 °C, nur 5 Sommertage, 117,2 L/m<sup>2</sup> und 75 % Bedeckung) geht der Juli 2012 also als ganz passabler Vertreter in die Klimastatistik ein.



Das schöne Wetter, welches sich in den letzten Juni-Tagen eingestellt hatte, bleibt auch in den ersten Juli-Tagen erhalten. Nachdem das Thermometer in den ersten beiden Tagen nur auf Werte um 21 °C klettert, setzen sich nachfolgend wärmere Luftmassen durch. Am 5. steigt das Quecksilber auf einen Höchstwert von 29,8 °C, ehe sich abends Gewitter bilden.

Dabei zieht eine Gewitterzelle über den Raum Borken und bringt in Rhede noch einen kräftigen Regenschauer – in Bocholt bleibt es bis auf Tropfen trocken. Nur einen Tag später zieht westlich ein Gewitter vorbei und verursacht Wetterleuchten. Am 8. ziehen schließlich schauerartige Regenfälle durch Bocholt und bringen 9,9 L/m<sup>2</sup>.

Ab dem 9. geht die Temperatur merklich zurück und erreicht in den Folgetagen nicht einmal mehr Tageshöchstwerte von 20 °C, daneben nimmt die Unbeständigkeit der Wetterlage zu. So ziehen vom 11. bis zum 13. immer wieder Regenfälle durch die Region, in drei Tagen fallen 11,9 L/m<sup>2</sup>. Am 14. bringen zahlreiche Regenschauer 10,1 L/m<sup>2</sup>, am Nachmittag



und Abend des 16. ein kompaktes Regengebiets weitere 14,5 L/m<sup>2</sup>. In der zweiten Monatsdekade (11.-20.) fällt an jedem Tag Niederschlag in messbarer Menge.

So ist es kein Wunder, dass sich Mitte Juli die kollektiven Sommergefühle auf einem Tiefpunkt befinden und gewisse (durchaus vorhandene) Parallelen zum Vorjahr gezogen werden. Doch dann bekommt der Monat doch noch die „Kurve“ und entschädigt in der letzten Dekade. Ab dem 21. stabilisiert sich die Wetterlage. Deutschland



gelangt in den Einflussbereich des Hochdruckgebiet „Xerxes“ und es setzt sich langsam, aber sicher Sommerwetter mit stetig ansteigenden Temperaturen durch. Nachdem sich die Frühtemperaturen am 21. (9,0 °C) und 22. (8,0 °C, Monatstiefstwert) noch äußerst frisch gestalteten, können vom 23. bis zum 27. bei oft wolkenlosem Himmel schließlich 5 Sommertage mit Spitzentemperaturen von knapp über 30 °C registriert werden.

Am 27. wird der Monatshöchstwert von 30,6 °C verzeichnet, ehe in den Frühstunden des 28. ergiebige Regenfälle durch die Region ziehen und 24,3 L/m<sup>2</sup> verzeichnet werden können. In der Nacht auf den 29. ziehen erneut Gewitter mit kräftigen Regengüssen über Bocholt hinweg und bringen in kurzer Zeit 28,8 L/m<sup>2</sup>, wodurch im Bocholter Stadtgebiet einige Straßenzüge und Keller – vor allem im Bereich Alemannen- und Karolingerstraße (wie Anfang August 2006) – kurzzeitig überflutet werden. Durch die innerhalb von zwei Tagen gefallen 53,1 L/m<sup>2</sup> – fast drei Viertel der langjährig gemittelten Regenmenge des Gesamt-Juli – steigt die am 27. noch markantes Niedrigwasser führende Bocholter Aa massiv an und entwickelt sich zum reißenden Fluss (siehe Foto).

